



Nachhaltiger Küsten- und Meeresschutz

Die Herausforderung Verbauung, Überfischung, Abholzung von Küstenwäldern und Mangrovenbeständen bedrohen ebenso wie Schadstoffeintrag und zunehmende Erwärmung durch den Klimawandel viele Küstengewässer der Erde. Mit der Zerstörung intakter Lebensräume schwinden auch die Lebensgrundlagen vieler Menschen, die ihre angestammte Heimat verlieren und einer ungewissen Zukunft entgegensehen.

Das Modellprojekt in Südafrika:

Save the Wild Coast – Eine Zukunft für die wilde Küste Südafrikas

Wegen ihrer einzigartigen Vegetation und der großen Artenvielfalt gilt die Wild Coast als internationaler Hotspot der Biodiversität, d.h. dass es viele Pflanzen- und Tierarten nur hier – und nirgendwo sonst auf der Welt – gibt. Auf rund 1.800 Quadratkilometern (oder 180.000 Hektar) wachsen rund 1.800 bekannte Pflanzenarten, von denen circa 200 ausschließlich in dieser Region heimisch sind. Die Wild Coast besitzt eine große Vielfalt verschiedener Lebensräume, darunter Grasland, Wälder, felsige Abschnitte, Feuchtgebiete, Sumpfwälder sowie Dünen- und Mangrovenwälder. Es gibt etliche Flüsse und Meeresarme, von denen einige beeindruckende Schluchten durch den darunter liegenden Sandstein geschnitten haben.

Der Küstenabschnitt ist wegen seinen unberührten Stränden, die von beeindruckenden Klippen und Riffen durchschnitten werden, von großer internationaler Bedeutung. Er lockt riesige Schwärme von Seevögeln, vor allem während der jährlichen „Sardinenwanderung“ an und ist bedeutende Winterheimat für zahlreiche Zugvögel aus Europa.

Gerade die Zugvögel zeigen uns ja, dass es uns Europäern nicht egal sein kann, wie es um die Natur in anderen Ländern und Kontinenten – etwa in Südafrika – bestellt ist und dass es auch den Menschen in Südafrika nicht gleichgültig sein kann, wie es um die Natur in Europa aussieht.

Geht es nach dem Willen Australischer Minengesellschaften und verschiedener Südafrikanischer Politiker, so wird die „Wild Coast“ – der letzte noch unerschlossene und weitgehend natürlich erhaltene Küstenabschnitt Südafrika – kurzfristigen Interessen geopfert. Nicht nur eine küstennahe Nationalstraße, sondern auch Tagebauminen und alle damit verbundenen Infrastrukturmaßnahmen würden ein einzigartiges Landschaftsmosaik, das ein bedeutendes Winterquartier für Europäische Zugvögel darstellt, für immer zerstören.

Die Südafrikanischen Naturschutz- und Umweltorganisationen haben gemeinsam mit Bürgerinitiativen bei der Lokalregierung, der südafrikanischen Entwicklungsbank sowie dem UNDP (United Nations Development Programme) eine vertiefende strategische Umweltverträglichkeitsprüfung erreicht. Damit sollen die Schutzziele der für den Ökotourismus, die Lebensqualität der Bewohner sowie für die Biodiversität so wichtigen Wild Coast zusammen mit den Chancen einer nachhaltigen Entwicklung überprüft werden.



NatureLife-International
Stiftung für Umwelt, Bildung und Nachhaltigkeit
Bahnhofstr. 35
71638 Ludwigsburg
Telefon +49-(0)7141/92 03 21
Telefax +49-(0)7141/90 11 83
info@naturelife-international.org
www.naturelife-international.org